

LUCKAUER RUNDSCHAU

Auf Seite 11: Warum eine junge Frau auf **Tragetücher** für Säuglinge schwört.

Pfarrer Brehmer schenkt Dahme Zeit

Kirche Der Eschborner hilft vier Wochen als Urlaubsvertreter im Fläming. Der 73-Jährige ist neugierig auf neue Ufer und hält mit Menschen, die ihm wichtig sind, auf altherkömmliche Weise Kontakt. *Von Carmen Berg*

Mit dem Füller handgeschriebene 16 Briefe – an Freunde im In- und Ausland – bringt Pfarrer Joachim Brehmer am Montagmorgen nach Dahme zur Post, wo sie mit dem Städteaufdruck gestempelt werden. „Mein Pensum vom Wochenende“, schmünzelt der 73-Jährige. Die Mitarbeiterin in der Postfiliale erinnert sich aus dem Vorjahr noch gut an den bärtigen Hessen und seine Leidenschaft, sie hält schon die Rolle mit Luftpostaufklebern für ihn bereit. Der Pfarrer im Ruhestand aus Eschborn bei Frankfurt ist im zweiten Jahr im Sommer für vier Wochen in der Flämingstadt.

Über die evangelische Zehntgemeinschaft, eine 1990 gegründete Initiative, vertritt er im Urlaub das Dahmer Pfarrer-Ehepaar Rostalsky sowie die für Ihlow und einen Teil des Niederen Flämings zuständige Pfarrerin Ly Dang. Im Illmersdorfer Pfarrhaus hat er Quartier bezogen.

Vielseitiges Pensum

Sonntags hält Joachim Brehmer Gottesdienste in der Kernstadt sowie abwechselnd in Dorf-Gotteshäusern. Er schaut im Seniorenkreis und beim Kirchenchor vorbei, hat in seiner Vertretungszeit schon Gemeindeglieder auf ihrem letzten Weg begleitet, ist Ansprechpartner für all das, was in der Gemeinde keinen Aufschub duldet.

Zu seinem Ehrenamt kam der gebürtige Frankfurter und langjährige Gemeindepfarrer vor fünf Jahren, als ein Freund ihm von der evangelischen Zehntgemeinschaft erzählte. In dieser 1999 gegründeten Initiative unterstützen Seelsorger im Ruhestand aus den alten Bundesländern Amtskollegen im Osten, wenn diese aus unterschiedlichen Gründen für eine Zeit ausfallen. Joachim Brehmers Neugier war geweckt, denn schon während seiner aktiven Dienstzeit hat er gern über den Tellerrand geschaut.

Abenteuer England

Mit seiner Frau, einer Englischlehrerin, und den drei damals noch kleinen Kindern erfüllte er sich von 1990 bis 1999 den Traum vom Leben in England als Seelsorger der deutschen Gemeinde in Manchester. Dort war er zuständig für rund 350 Gläubige auf einem über viele Kilometer verstreuten Gebiet. In Joachim Brehmers dickem Briefestapel liegen viele mit englischen Adressen. „Wenn es schnell gehen muss,



Auch in die Vertretungszeit nach Dahme hat Joachim Brehmer Füller und Tinte mitgebracht. Täglich schreibt er Briefe an Freunde. *Foto: Berg*

schreibe ich auch Mails, aber der handgeschriebene Gedankenaustausch mit Menschen, die mir wichtig sind, ist doch viel persönlicher“, sagt er.

Wenn es schnell gehen muss, schreibe ich auch Mails, aber der handgeschriebene Gedankenaustausch ist viel persönlicher.

Pfarrer Joachim Brehmer

Auch Dahme und die Dahmenser hat der Pfarrer aus dem Vorjahr in guter Erinnerung, weshalb er eine erneute Einladung gern annahm. „Ein nettes Städtchen“, so habe er bei seinem ersten Besuch gedacht. Es erinnerte ihn an seine erste Pfarrstelle in Oberhessen. Bei einer Rundreise durch die umliegenden Dörfer habe er sich die reizvollen mittelalterlichen Feldsteinkirchen ange-

schaute. Was ihm damals besonders auffiel: „Nahezu überall haben die Christen vor Ort ganz unterschiedliche Ideen entwickelt, um für ihre Gotteshäuser Interesse zu wecken.“ Mit Hörspielen in Prensdorf etwa und anderswo mit Lesungen, Ausstellungen, Konzerten.

„Der Veranstaltungskalender in den Kirchen und in den Kultureinrichtungen der Stadt war gut gefüllt. Doch in diesem Jahr ist wegen Corona alles anders“, vergleicht Joachim Brehmer und sagt: „Es sind kaum noch Leute unterwegs, für so kleine Gemeinden ist das schlimm.“

Solo-Gesang für den Pfarrer

Im Gottesdienst auf Abstände zu achten, sei gewöhnungsbedürftig, gesteht er. Was in der großen Dahmer Marienkirche problemlos funktioniert, sei in der kleinen, aber stets gut besuchten Dorfkirche von Rosenthal eine Herausforderung. Weil die Gemeinde zudem wegen der Aerosole – der feinen Tröpfchen in der Atemluft – nicht singen darf, müsse er die Strophen der Kirchenlieder allein vortragen.

„So etwas hatte ich in all meinen langen Dienstjahren noch nicht“, sagt der Pfarrer.

Herz für die Eisenbahn

Wie sich jeder in diesen Zeiten trotz allem seine Möglichkeiten suche, nutze er als erklärter Eisenbahn-Fan die Gelegenheit, in die spannende Geschichte der Kleinbahn einzutauchen, die es früher in Dahme gab. Die wenigen Orte, an denen Reste davon noch zu sehen sind sowie das private Eisenbahn-Museum der Dahmer Familie Fuchs habe er sich angeschaut und mit Museumsleiter Tilo Wolf gefachsimpelt.

Pfarrer Brehmer lobt das Bahnhofsgebäude, das Familie Strelow gekauft und restauriert hat. Rund würde das gesamte Ensemble aus seiner Sicht, wenn es gelingen könnte, auch den alten Lokschuppen neu zu beleben. Ein Eisenbahnmuseum könnte er sich dort vorstellen. Was daraus womöglich wird, das muss sich zeigen.

Pfarrer Brehmers Zeit in Dahme geht an diesem Wochenende erst einmal vorbei. Am Sonntag fährt er zurück nach Eschborn, wo die Heimkehr von Sohn Tobias

und Familie aus England ansteht. „Corona und der Brexit“, sagt der Vater, der dann alle drei Kinder und fünf Enkel wieder in seiner Nähe hat.

Ob er selbst 2021 wieder Vakanz-Seelsorger im Fläming wird, ist offen. „Es ist schön, Vertrautes wahrzunehmen. Aber genau so schön ist es, Neues kennenzulernen.“ Was bleibt, so lässt sich aber erahnen, werden in jedem Fall von Hand geschriebene Zeilen aus Eschborn an lieb gewordene Menschen im Fläming sein.

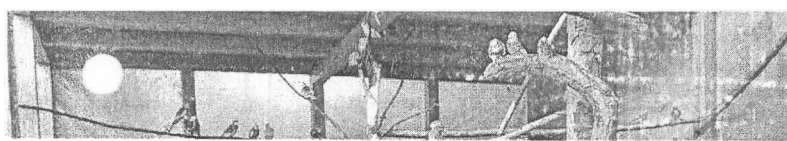
Zehntgemeinschaft

Die Evangelische Zehntgemeinschaft, die seit 1999 besteht, ist eine Vereinigung von Pfarrerinnen und Pfarrern im Ruhestand, die einen Teil ihrer Zeit unentgeltlich zur Verfügung stellen. Sie übernehmen Gastdienste in Kirchengemeinden, die auf Unterstützung angewiesen sind. Im Hintergrund steht der biblische Aufruf „Gebt den Zehnten“. Die Pfarrer geben den Zehnten nicht in Form von Geld, sondern von Zeit.

Luckau. Die Vogelvoliere im Luckauer Laga-Park erfreut sich steigender Beliebtheit. Zu Landesgartenschau (Laga) im Jahr 2000 wurde sie damals aufbest-

dort. Sie können das ganze Jahr über dort besucht werden.

Heidemarie Lobedan, die nur wenige Schritte entfernt wohnt, erklärte sich bereit, die tägliche



Fül
Tei

Bornsc
Tag de
sierte
im N
Landri
auf ei
Exkurs
Teichg
tet übe
biet. N
den ir
pingpl
me üb
andere
Dort i
für die
Um
Dienst
0170 7
ulf.bo
ten. D
Coron
Spend

Im
in l

Lucka
lädt fü
nächs
Innen
zum l
Das is
ler ste
forde
gibt e
bis vi
ren si
kurze
der A
tor. Di
teure
schie
oder l
mittel
Au-
Szene
strich
Impro
So en
ger Al
gielg
musik
ater b



Das Ir
Sams
terlog